

Brennpunkt

Schulsport neu denken – wer wollen wir sein?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie diesen Brennpunkt lesen, stehen die Wahlergebnisse der Bundestagswahl fest und die Parteien befinden sich in Sondierungs- und Koalitionsgesprächen. In einer Zeit vielgestaltiger gesellschaftlicher Umbrüche, in der die Menschen spüren, dass ein Weitermachen wie bisher nicht funktionieren wird. Es stellt sich die Frage, ob und wie eine zukünftige Regierung ökologische, ökonomische und soziale Fragen zusammenbringt und einen frischen Sound in die Gesellschaft bringt. Ein Sound, den Maja Göpel, Politikökonomin, Expertin für Nachhaltigkeit und Transformationsforscherin in ihrem Buch „Unsere Welt neu denken“ zum Klingen bringt und sich erfrischend und kenntnisreich mit der Frage beschäftigt, wie wir unsere Gesellschaft zukunftsfähig machen können:

„Die Art, wie wir leben, wird sich fundamental verändern. Bisherige Selbstverständlichkeiten in Umwelt, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Technologie zerbröseln. Es ist Zeit, dass wir – jede(r) Einzelne von uns, aber auch die Gesellschaft als Ganzes – uns erlauben, neu zu denken, zu träumen und eine radikale Frage stellen: Wer wollen wir sein?“ (Maja Göpel, 2021)

Wer wollen wir als Bildungsakteur*innen sein? Dass eine neue politische Führung unmittelbar spürbare Auswirkungen auf das föderale Bildungssystem resp. den Schulsport in den Ländern haben wird, ist eine naive Vorstellung. Nun gibt es aber eine sich verstärkende Tendenz zu bildungspolitischen Setzungen, die auf einer übergeordneten Ebene zu verorten sind. So werden globale Transformationsprozesse in der Lehrkräftebildung als gesellschaftliche Ansprüche adressiert: Inklusion, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Sprache und Demokratiebildung (diese Liste ist erweiterbar) sollen als Querschnittsthemen laut Empfehlungen der Kultusministerkonferenz in möglichst allen Unterrichtsfächern Berücksichtigung finden. Nicht selten wird als Reaktion darauf in Fachdiskursen von einer Überfrachtung der Fächer gesprochen. Der „Identitätskern“ des Sportunterrichts verwässere infolgedessen, und damit läuft das Fach Gefahr, den Status eines relevanten Unterrichtsfaches zu verlieren. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass der Sport als Unterrichtsfach in diesen bildungspolitischen Diskursen aktuell wenig bis gar

nicht stattfindet. Die im Juni 2021 neu eingerichtete „Ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz“ (StäWiKo) schlägt konkrete Maßnahmen zur Minderung der pandemiebedingten Lernrückstände bei leistungsschwachen Schüler*innen vor: Der Auf- und Ausbau von Strukturen, die über das kommende Schuljahr hinaus eine nachhaltige Reduktion des Anteils der bildungsbenachteiligten Kinder und Jugendlichen ermöglichen. Für das kommende Schuljahr werden zusätzliche Stunden für die Fächer Mathe und Deutsch sowie ein verstärktes Monitoring der schulischen Leistungen in den Kernfächern vorgeschlagen. Darüber hinaus wird konstatiert: „Das Gesundheitsverhalten hat sich deutlich verschlechtert. Die Ernährung (mehr Süßigkeiten) war im Lockdown ungesünder, die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die keinen Sport treiben, hat sich gegenüber der Zeit vor dem ersten Lockdown verzehnfacht“ (StäWiKo, 2021, S. 3). Allerdings sind die Maßnahmen vornehmlich auf außerunterrichtliche Settings wie Ferienprogramme und Ganztagsangebote fokussiert.

Wir können die Einladung von Maja Göpel, die Welt neu zu denken auf die Schule beziehen und die oben adressierten globalen Schlüsselthemen (angelehnt an Wolfgang Klafki) stärker zum Thema des Sportunterrichts machen und damit das Fach stärken. Dies ist eine spannende Zeit, wir dürfen daran in diversen Rollen mitwirken – der 5. Oktober ist von der UNESCO 1994 zum Welttag der Lehrerin und des Lehrers ausgerufen. Er erinnert an die bedeutende Rolle der Lehrer*innen für eine qualitativ hochwertige Bildung.



Jessica Süßenbach
Mitglied des Redaktionskollegiums

Literatur

- Göpel, M. (2021). *Unsere Welt neu denken. Eine Einladung* (15. Aufl.). Berlin: Ullstein.
- Ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz [StäWiKo]. (2021). *Pandemiebedingte Lernrückstände aufholen – Unterstützungsmaßnahmen fokussieren, verknüpfen und evaluieren*. Abgerufen unter: <https://www.kmk.org/kmk/staewiko.html#c8403>



Jessica Süßenbach